

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

PRESSEMITTEILUNG 11 | 2013

Berlin 29.04.2013

Herzog August Bibliothek Wolfenbüt- tel: Wissenschaftsrat empfiehlt mehr Autonomie

Bund sollte Mitfinanzierung erwägen

Ein gutes Zeugnis stellt der Wissenschaftsrat der Herzog August Bibliothek Wolfenbüt-
tel aus, einer außeruniversitären Forschungs- und Studienstätte für die europäische
Kulturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Er würdigt die Bibliothek als
eine der großen geisteswissenschaftlichen Infrastrukturen in Deutschland, die zugleich
auch Forschung durchführt, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Raum für Be-
gegnung und Austausch bietet sowie im Auftrag des Landes Niedersachsen und ver-
schiedener Stifter Stipendien vergibt.

„Für die Bewahrung und Erforschung eines wichtigen Teils des kulturellen Erbes spielt
die Bibliothek eine ebenso herausragende Rolle wie für spätere Epochen die Klassik
Stiftung Weimar und das Deutsche Literaturarchiv in Marbach“, so der Vorsitzende des
Wissenschaftsrates, Wolfgang Marquardt. „Die finanzielle und personelle Ausstattung
der Herzog August Bibliothek entspricht aber trotz großzügiger Unterstützung des Lan-
des Niedersachsen nicht ihrer wissenschaftlichen und kulturpolitischen Bedeutung für
die gesamte Bundesrepublik.“ Der Wissenschaftsrat empfiehlt daher dem Bund, alle
Möglichkeiten einer Mitfinanzierung der Bibliothek zu prüfen. Um hierfür die Vorausset-
zungen zu schaffen, soll die Rechtsform der Herzog August Bibliothek geändert wer-
den. Als nicht rechtsfähige Anstalt des Landes Niedersachsen, so der Wissenschafts-
rat, fehlt ihr die Möglichkeit zu flexiblem, autonomem Handeln, wie sie für wissen-
schaftliche Einrichtungen erforderlich ist.

2 | 2

Ihre Schwerpunkte und Ziele auf dem Gebiet der Forschung und Sammlung soll die Einrichtung klarer definieren. Zur wissenschaftlichen Beratung sowie zur Qualitätssicherung der Arbeit soll die Bibliothek künftig von einem wissenschaftlichen Beirat beraten werden und zudem enger mit anderen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen zusammenarbeiten.

Die Schritte, die die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, die Klassik Stiftung Weimar und das Deutsche Literaturarchiv Marbach bislang unternommen haben, um künftig in einem Verbund enger miteinander zu kooperieren, werden in der Stellungnahme begrüßt und sollen durch die empfohlene Errichtung einer gemeinsamen Koordinierungsstelle weiter vorangetrieben werden. Der Wissenschaftsrat hatte sich 2011 für einen solchen Verbund ausgesprochen, dessen Etablierung 2012 durch eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Pilotphase eingeleitet wurde.

Hinweis: Die „Stellungnahme zur Herzog August Bibliothek (HAB) Wolfenbüttel“ (Drs. 2997-13) wird im Netz als Volltext (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2997-13.pdf>) veröffentlicht, sie kann aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per E-Mail (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden.